

ZU CHRISTUS STEHEN

BANNERTRAGEN IST EIN BEKENNTNIS

Wir kennen mittelalterliche Bilder von der Auferstehung Jesu Christus, in der das Osterlamm, der Sohn Gottes, mit der Siegesfahne dargestellt wird. Der Einsatz der Banner im Kolpingwerk wurzelt in der Erinnerung an den Sieg Christi über den Tod.

sieht mich nicht“, urteilt denn auch Michael Hanke, Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland. „Wir entscheiden, ob wir ein Banner tragen oder nicht. Wir verstecken uns nicht in der Anonymität, sondern zeigen Flagge und bekennen uns zu Christus.“ So freut es Michael Hanke auch, dass das Bannertragen bei der Kolpingjugend weit verbreitet ist.

Wie man ans Banner kommt, steht im Katalog der Materialabteilung auf Seite 18. Zurzeit kosten das Tuch selbst 74 Euro, die dazugehörige Bannerspitze 46 Euro, eine zweiteilige Stange 73 Euro und eine dreiteilige Stange 114 Euro. Die Beschriftung hat einen Preis gestaffelt nach der Menge der Buchstaben. Banner und Zubehör kommen eine

Woche nach der Bestellung ins Haus, die eigens zu fertigende Beschriftung binnen drei Wochen.

Die Banner liefert die Materialabteilung des Bundesverbandes, Tel. (02 21) 2 07 01-130, Fax -38, E-Mail: material@kolping.de.

Ein neues Banner kommt zur Weihe: Der Träger führt es gerollt und mit der Spitze nach oben in die Kirche.

Zur Weihe wird das Banner quer vor den Altar

gehalten, um das Motiv zu zeigen. Nach der Weihe gehört das Banner zum Kreis der übrigen.

Zu welchen Anlässen zeigen Kolpingmitglieder Flagge? Neben

Gottesdiensten sind es Prozessionen, wo die Banner regional unterschiedlich am Anfang, vor dem Allerheiligsten oder über den Zug verteilt unterwegs sind.

Bei Beerdigungen führen die Banner hinter dem Kreuz den Leichenzug an, versehen mit einem bis zu 20 Zentimeter breiten und bis zu 140 Zentimeter ins Tuch ragenden schwarzen Band.

Am Grab stehen sie am Kopfende. Das Tuch neigt sich ins Grab, solange der Sarg abgelassen wird, sowie am Ende der Beisetzung.

Im Freien sollen die Bannertücher festgehalten werden, damit sie nicht flattern. Weiter sollte der Ablauf

einer Veranstaltung den Trägern klar sein. Sie senken die Banner bei Totengedenken und beim Klang der Nationalhymne.

Andreas Hölting

Prozessionen, Beerdigungen

Flagge zeigen

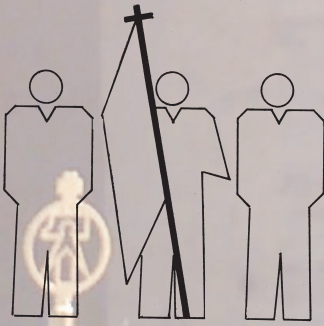
stehen zu Jesu Tod und Auferstehung im Zeichen des Kreuzes.

„Ob andere unsere Banner zeitgemäß finden oder nicht, interes-

Bei der Wallfahrt aus Anlass des zehnten Jahrestages der Seligsprechung Adolph Kolpings im vergangenen Jahr zeigte sich die Internationalität des Kolpingwerkes auch anhand der Zahl der Banner aus den unterschiedlichsten Ländern.

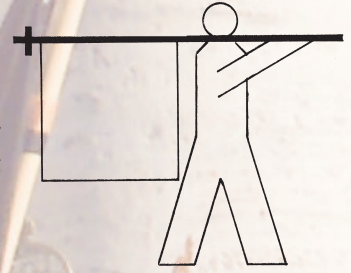


BANNERTRAGEN IST NICHT SCHWER



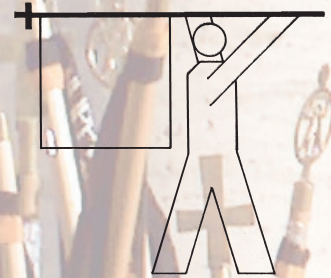
Ein Banner wird möglichst von drei Trägern begleitet. Zwei laufen mit dem Bannerträger und lösen ihn gegebenenfalls ab. Die drei sollten sich in ihrer Kleidung aufeinander abstimmen.

Während des Gehens liegt das Banner über der Schulter, so dass es richtig ausgefaltet ist. Wichtig: genügend Abstand zum Vordermann.

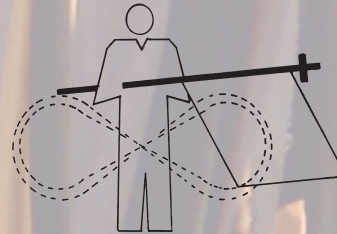


Beim Einzug in der Kirche hält der Träger das Banner über dem Kopf so, dass es sich hinter ihm voll ausfaltet.

Hier und bei Prozessionen ist der Platz der Banner möglichst hinter dem Kreuz.



Vor dem Betreten des Altarraumes wird das Banner zum Zeichen der Verehrung so geschwenkt, dass es zweimal eine liegende Acht zeichnet. Keine leichte Aufgabe: vorher üben! In der Kirche ist es natürlich wichtig, dass überhaupt genügend Platz ist.

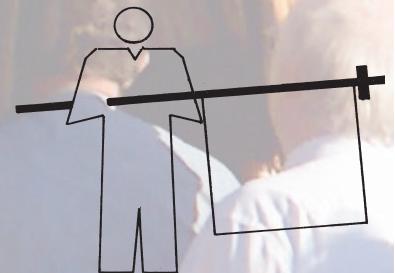


Während des Gottesdienstes stehen die Bannerträger in der Regel neben dem Altar, so dass sie die Sicht auf den Altar nicht beeinträchtigen. Das Banner stellt der Träger vor sich auf den Boden. Bei beengten Platzverhältnissen ist darauf zu achten, den Ablauf des Gottesdienstes nicht zu stören.



on einen Schritt nach vorn. Die Bannerträger drehen beim Auszug ihre Reihenfolge um:

Dreimal neigen die Träger die Banner zu Boden: während der Priester bei der Wandlung Brot und Wein erhebt, beim Agnus Dei und beim Segen mit der Monstranz. Auch bei einem Bischofssegens neigt sich das Banner. Die Begleiter des Bannerträgers stehen seitlich von ihm und machen statt einer Kniebeuge eine Verneigung. Die Bannerträger treten zum Empfang der Kommuni-



Wer zu Beginn des Gottesdienstes als erster die Kirche betrat, geht zuletzt hinaus.

Zu bestimmten Abschnitten des Gottesdienstes erheben die Träger das Banner: zum Gloria, zum Evangelium und zum Credo sowie während des ganzen Hochgebetes von der Präfation bis zum Vater unser.

